

Übersetzung Gen 3

¹Und die Schlange war listigerⁱ als alle Lebewesenⁱⁱ des Feldes, die JHWH Gott gemacht hatte. Und sie sprach zur Frau: „Also hat Gottⁱⁱⁱ gesagt: Ihr sollt nicht essen von allen Bäumen^{iv} im Garten!“ ²Und die Frau sagte zur Schlange: „Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir die ganze Zeit. ³Aber von der Frucht des Baumes^v, der in der Mitte des Gartens ist, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht von ihm essen und ihn nicht berühren, damit ihr nicht sterbt!“ ⁴Und die Schlange sprach zur Frau: „Ihr werdet gewiss nicht sterben! ⁵Denn Gott weiß, dass an dem Tag, an dem ihr von ihm esst, eure Augen geöffnet werden, und ihr werdet sein wie Gott, als solche, die Gut und Böse erkennen.“ ⁶Und die Frau sah, dass der Baum gut war zum Essen und dass er etwas Schönes war für die Augen und der Baum war köstlich, um weise zu machen. Und sie nahm von seiner Frucht und aß. Und sie gab auch ihrem Mann, der bei ihr war, und er aß. ⁷Und die Augen der beiden wurden geöffnet und sie erkannten, dass sie nackt waren. Und sie nähten Feigenblätter und machten für sich Lendenschürze.

⁸Und sie hörten die Stimme JHWHs, Gottes, davon, dass er im Garten ging, im Wind des Tages^{vi}. Und der Mensch^{vii} versteckte sich und seine Frau [versteckte sich auch] vor dem Angesicht JHWHs, Gottes, in der Mitte der Bäume des Gartens. ⁹Und JHWH Gott rief zum Menschen und sprach zu ihm: „Wo bist du?“ ¹⁰Und er [der Mensch] sprach: „Deine Stimme hörte ich im Garten und ich fürchtete mich, denn ich bin nackt, und ich versteckte mich.“ ¹¹Und er [= Gott] sprach: „Wer hat dir mitgeteilt, dass du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Iss nicht von ihm!, gegessen?“ ¹²Und der Mensch sprach: „Die Frau, die du mir beigegeben hast, sie gab mir von dem Baum und ich aß.“ ¹³Und JHWH Gott sprach zur Frau: „Wie hast du dies getan?“^{viii} Und die Frau sprach: „Die Schlange täuschte^{ix} mich und ich aß.“

¹⁴Und JHWH Gott sprach zur Schlange: „Weil du dies getan hast: Verflucht bist du, weg von allem Vieh und weg von allen Lebewesen des Feldes! Auf deinem Bauch wirst du gehen und Staub wirst du essen alle Tage deines Lebens. ¹⁵Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dich und die Frau und zwischen deinen Samen^x und ihren Samen. Er wird dich am Kopf schnappen^{xi} und du wirst ihn an der Ferse schnappen.“ ¹⁶Zur Frau sprach er: „Ich werde gewiss deine

ⁱ Oder: „klüger“.

ⁱⁱ Im Hebr. ein Singular-Wort, das für alle Lebewesen insgesamt steht. So auch bei weiteren Erwähnungen.

ⁱⁱⁱ Für „Gott“ steht in diesem Kapitel immer das hebr. Wort „Elohim“, also Plural. Elohim heißt also wörtlich „Götter“, steht aber mit Verben im Singular, sodass klar ist, dass es sich hier nur um einen Gott handelt, der aber mehr ist als eine einfache Person. Christen deuten diesen Gottesnamen auf die Dreieinigkeit Gottes.

^{iv} Im Hebr. ein Singular-Wort, das für alle Bäume insgesamt steht. So auch bei allen weiteren Erwähnungen von „Bäume“.

^v Oder wieder ein Singular-Wort, das kollektiv für beide besonderen Bäume in der Mitte des Gartens steht?

^{vi} Gemeint ist die kühle Brise am Ende des heißen Tages im Orient. Deshalb übersetzt Luther: „als der Tag kühl geworden war“.

^{vii} Wie bereits in Kapitel 2 schillert das hebr. Wort für Mensch zwischen drei Bedeutungen: „ein Mensch“, die gesamte „Menschheit“ und der eine Mensch mit dem Namen „Adam“.

^{viii} Oder: „Was hast du da getan?“

^{ix} Oder: „überwältigte“.

^x D.h. „deine Nachkommenschaft“.

^{xi} Oder: „am Kopf treffen“, „auf den Kopf treten“, „den Kopf zertrampeln“.

Geburtsschmerzen vermehren! Und deine Schwangerschaft: Mit Geburtsschmerz wirst du Söhne gebären! Und zu deinem Mann wird dein Verlangen sein und er wird über dich herrschen!“¹⁷ Und zu Adam^{xii} sprach er [= Gott]: „Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört hast und von dem Baum gegessen hast, von dem ich dir folgendermaßen geboten hatte: Du sollst nicht von ihm essen! – Verflucht ist der Ackerboden, wenn du ihn bearbeitest! Mit Mühe^{xiii} wirst du ihn essen^{xiv} alle Tage deines Lebens! ¹⁸Und Dornestrüpp und Disteln^{xv} wird er für dich sprossen lassen und du wirst das Grün des Feldes essen. ¹⁹Mit dem Schweiß deiner Nasenflügel wirst du Brot essen, bis du zurückkehrst zum Ackerboden, denn von ihm wurdest du genommen. Denn Staub bist du und zu Staub wirst du zurückkehren.“

²⁰Und der Mensch nannte den Namen seiner Frau „Eva“^{xvi}, denn sie wurde die Mutter jedes Lebendigen. ²¹Und JHWH Gott machte für Adam^{xvii} und seine Frau Kleider aus Haut und bekleidete sie.

²²Und JHWH Gott sprach: „Siehe, der Mensch ist wie einer von uns geworden, um Gut und Böse zu erkennen. Aber jetzt, damit er nicht seine Hand ausstreckt und nimmt auch vom Baum des Lebens und isst und lebt auf ewig!“ ²³Und JHWH Gott schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, um den Ackerboden zu bearbeiten, von dem er genommen worden war. ²⁴Und er verbannte den Menschen und er ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim wohnen und die Flamme des blitzenden Schwertes, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

^{xii} Hier steht „Adam“ ohne Artikel, also wie ein Personennamen.

^{xiii} Oder: „Schmerz“, „Leiden“.

^{xiv} Im Sinne von: „von ihm essen“.

^{xv} Im Hebr. ein Singular-Wort, das kollektiv für alle Disteln steht.

^{xvi} Der hebr. Name Chawwa = Eva bedeutet: „die Leben Schenkende“.

^{xvii} Hier steht „Adam“ ohne Artikel, also wie ein Personennamen.